

Editorial : ruf mal wieder an

Autor(en): **Karma [Ratschiller, Marco]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserinnen und Leser,



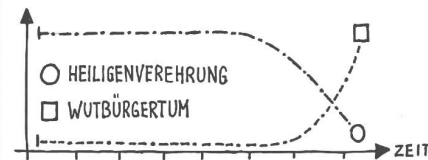
6650 Heilige und Märtyrer zählt das Verzeichnis «Martyrologium Romanum», rund 45 davon lebten auf Schweizer Boden (respektive wurden daselbst geröstet, gerädert oder gevierteilt), aber nur einer hat es auch

über die katholische Kirche hinaus zum Nationalheiligen gebracht: Niklaus von Flüe alias Bruder Klaus.

Volle 460 Jahre musste von Flüe nach seinem Tod auf seine Heiligsprechung warten. Das nennt sich übrigens Kanonisation und ist somit keine artilleriegestützte Hinrichtungsmethode für Märtyrer. Am mangelnden Nachweis eines Wunders kann die späte Heiligung übrigens nicht gelegen haben: Klaus prophezeite Jahrhunderte voraus buchstaben genau die Maxime des

Christoph von Herrliberg («Mischt euch nicht in fremde Händel»), der seinerseits nur darum noch nicht Nationalheiliger ist, weil er noch immer lebt. Die Verblichensklausel ist auch der Grund, warum etwa Hansruedi von Herisau oder Recep von Ankara noch nicht als Heilige verehrt werden können. Obwohl der eine anno 2008 mehrere Milliarden Steuerausfälle in nur 80 Millionen verwandelt hat – und der andere seit letztem Sommer ein paar hundert Putschisten in 40 000 inhaftierte Terroristen.

Ohnehin ist die Heiligenverehrung und deren Anrufung leider in den letzten Jahrzehnten enorm zurückgegangen. Abgesehen von Barbara-Statuen, die bei Tunneldurchstichen herumgereicht werden. Seltsam, dass niemandem aufgefallen ist, wie zwischen all dem zunehmend beklag-



ten Übel in der Welt und den nicht mehr in Anspruch genommenen Schutzpatronen ein ursächlicher Zusammenhang besteht.

Hoffen und Beten wurde durch Hetzen und Beschuldigen abgelöst, und Letzteres ist gerade bei Wutbürgern im Internet oftmals nicht weniger irrational als Heiligenkult. Falls Sie jetzt Lust verspüren, wieder einmal eine Fürbitte zu tweeten oder posten: Der heilige Isidor von Sevilla ist übrigens als Schutzpatron des Internets im Gespräch.

Herzlich,



PS: Mit dieser Ausgabe baut der «Nebi» sein Kolumnen-Angebot aus. Nebst neuen Namen (siehe nächste Seite) erhält auch der seit vielen Jahren für uns tätige Amtsschreiber von Krachenwil, Ruedi Stricker, seine eigene Rubrik: An seinen «Lausbubengeschichten» ist notabene, als Reaktion auf alle Fake News, alles wahr.

Leserwettbewerb!

Tickets für die 30. Oltner Kabarett-Tage zu gewinnen



Wir verlosen **fünfmal je zwei Karten** für Mathias Tretters Programm «Selfie» am Samstag, 20. Mai, um 20 Uhr. Dieses Programm ist Teil der Oltner Kabarett-Tage, welche zum 30. Mal stattfinden.

Teilnahmebedingung: Schreiben Sie uns, was in der **leeren Sprechblase** des nebenstehenden Cartoons von Peter Thulke stehen könnte. Die Redaktion wählt die fünf besten Vorschläge aus und publiziert sie in der kommenden Ausgabe. Einsendeschluss ist der 21. April 2017.

Schicken Sie Ihren Vorschlag **per E-Mail** an: wettbewerb@nebelspalter.ch oder **per Postkarte** an: Nebelspalter, Wettbewerb, Postfach 61, 9326 Horn. Vergessen Sie Ihre vollständigen Kontaktangaben und das Stichwort «Leserwettbewerb» nicht.

Linktipp: www.kabarett.ch

Herzlichen Dank für die rege Beteiligung am Sprechblasen-Wettbewerb. Bei einer ähnlich lautenden Pointe hat das Los entschieden.



Die Gewinner:

- **PETER FRIEDLI:** «Weisse, Gelbe, Schwarze haben wir schon, jetzt bitten auch noch die Grünen um Asyl.»
- **MARCO LUSTENBERGER:** «Wow! Nach der Begegnung mit dir schon wieder eine Begegnung der anderen Art!»
- **NADINE EHRLICH:** «Es tut mir leid Helga, aber du warst Teil des Deals.»
- **ROLAND MEIER:** «Das ist kein Landeplatz, das ist ein Dekolleté»
- **MARKUS GÄCHTER:** «Schon gut, schaut nicht so! Sie sah nicht immer so aus!»

TITELBILD: RAMSES MORALES IZQUIERDO | CARTOONS OBEN: PETER THULKE